

Aus Anlass der Verabschiedung der deutschen Luftfahrtstrategie (Juni 2026):

EINE ANDERE ZUKUNFT DES LUFTVERKEHRS IST MÖGLICH

Leitlinien für eine nachhaltige und zukunftsfähige Luftfahrt

I.

Die Bundesregierung hat eine neue Luftfahrtstrategie vorgelegt. Sie soll Antworten auf die Herausforderungen der kommenden 15 Jahre geben und die Zukunft des Luftverkehrs gestalten. Trotz einzelner positiver Ansätze - z.B. zur Förderung von klimaneutralen Antriebsstoffen und zur Reduktion von Nicht-CO₂-Effekten - bleibt die Strategie einem überholten Leitbild verpflichtet: grenzenloses Wachstum und immer mehr Flugverkehr. Sie ordnet Klima- und Gesundheitsschutz der Wettbewerbsfähigkeit der Branche unter, statt zusammenzuführen.

Setzt die Luftfahrtpolitik ihren bisherigen Kurs fort, werden bestehende Abhängigkeiten weiter zementiert: von fossilen Energien, klimaschädlichen Technologien und einem Verkehrssystem, das seine Umwelt- und Gesundheitskosten weitgehend externalisiert. Die Luftfahrtstrategie der Bundesregierung schöpft die erheblichen Potenziale deutscher Forschung und Unternehmen für klimaneutrale Luftfahrt und nachhaltige Treibstoffe nicht aus und verlängert damit die energiepolitischen Abhängigkeiten der Branche.

In dieser Form ist die neue Luftfahrtstrategie keine Strategie für die Zukunft.

Die entscheidende Frage lautet nicht, wie wir den Luftverkehr von gestern verlängern. Die entscheidende Frage lautet: **Wie sichern wir Mobilität, Wohlstand und wirtschaftliche Stärke innerhalb der planetaren Grenzen?**

II.

Eine nachhaltige Luftverkehrspolitik braucht daher einen Perspektivwechsel. Nicht unbegrenztes Wachstum muss Ziel sein, sondern:

- Klimaneutralität,
- Gesundheitsschutz,
- Innovationsfähigkeit,
- Resilienz
- gesellschaftlicher Nutzen,
- Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit
- sichere und bezahlbare Mobilität.

Drei Prinzipien für den Luftverkehr der Zukunft

Eine nachhaltige Luftverkehrspolitik folgt drei einfachen Grundsätzen:

Vermeiden

Flugreisen lassen sich oft durch Videokonferenzen, längere statt häufige Reisen und eine bessere Bündelung von Terminen vermeiden, sowie indem man Flugreisen-induzierende Geschäftsmodelle (z.B. Kreuzfahrten, Tourneen) einschränkt.

Verlagern

Kurz- und Mittelstreckenverbindungen müssen auf ein deutsches und europäisches Bahnsystem verlagert werden, welches hierzu ertüchtigt werden muss.

Bereinigen

Der verbleibende Luftverkehr muss schnellstmöglich klimaneutral werden – durch klimaneutrale Kraftstoffe, emissionsarme Antriebe, mehr Effizienz und klimaoptimierte Flugrouten.

III.

Um die Potenziale einer nachhaltigen Luftfahrtspolitik auszuschöpfen, bedarf es der Umsetzung der folgenden acht Elemente, die in der Luftfahrtstrategie der Bundesregierung bislang nicht oder nur unzureichend berücksichtigt werden:

8 Punkte für eine zukunftsfähige Luftfahrtspolitik

1. Einen Handlungsplan für klimaneutrales Fliegen bis spätestens 2050

Die Bundesregierung muss einen verbindlichen Fahrplan vorlegen, der nationale und die Umsetzung europäischer und internationaler Maßnahmen bündelt.

2. Klimaneutrale Kraftstoffe entschlossen ausbauen

Um den Luftverkehr zu dekarbonisieren, müssen Power-to-Liquid-Kraftstoffe (eSAF) deutlich schneller entwickelt und skaliert werden – flankiert von strengen Nachhaltigkeitsstandards sowie der Sicherung erneuerbarer Energie- und Kohlenstoffquellen. Bis zur Verfügbarkeit klimaneutraler Kraftstoffe müssen fossile Kerosine schwefel- und aromatenbereinigt werden.

3. Alle klimaschädlichen Flugwirkungen reduzieren

Auch Nicht-CO₂-Effekte des Luftverkehrs müssen in die Regulierung einbezogen werden. Flugrouten und Flugsicherung müssen stärker am Klimaschutz ausgerichtet werden.

4. Steuerprivilegien abbauen – Subventionen schrittweise beenden

Kerosinprivilegien und steuerliche Sonderbehandlungen verzerren den Wettbewerb zulasten klimafreundlicher Verkehrsträger. Öffentliche Gelder dürfen nicht länger Strukturen fördern, die den Klimazielen entgegenstehen.

5. Flugverkehr reduzieren, die Bahn zur ersten Wahl machen

Da klimaneutrales Fliegen nur eingeschränkt möglich ist, muss der Flugverkehr auf Strecken mit klimafreundlichen Alternativen zurückgehen, vor allem durch Verlagerung auf die Schiene. Dafür sind schnelle, attraktive Tagesverbindungen und ein leistungsfähiges europäisches Nachtzugnetz erforderlich, die Kurzstreckenflüge zuverlässig ersetzen.

6. Gesundheitsschutz stärken

Menschen im Umfeld von Flughäfen brauchen besseren Schutz vor Fluglärm – insbesondere in den Nachtstunden.

7. Luftverschmutzung an Flughäfen senken

Die Belastung durch ultrafeine Partikel und andere Schadstoffe muss wirksam begrenzt werden.

8. Saubere Kraftstoffe schneller verfügbar machen

Der Einsatz schadstoffärmerer und nachhaltiger Kraftstoffe an deutschen Flughäfen muss beschleunigt werden.

Mobilität braucht Zukunft statt Stillstand

Die Transformation des Luftverkehrs ist keine Bedrohung. Sie ist eine Chance. Eine Chance für Innovation, für wirtschaftliche Stärke, für Resilienz, für Gesundheit und für wirksamen Klimaschutz. Die Frage ist nicht, **ob** sich die Luftfahrt verändern wird. Die Frage ist, **ob wir die Chancen des Wandels nutzen.**

Aktuelle kurz- und mittelfristige Forderungen an die Bundesregierung, die diese grundsätzlichen Leitlinien konkretisieren, finden sich neben den Leitlinien auf den Websites der drei Verbände.

Ansprechpartner

- **Werner Kindsmüller**, Bundesvereinigung gegen Fluglärm:
0151 28804294, werner.kindsmueller@fluglaerm.de
- **Anja Köhne**, Germanwatch, Referentin für klimaneutralen Flugverkehr:
0170 3202 503, koehne@germanwatch.org,
- **Alfred Schreiber**, Verkehrsclub Deutschland (VCD):
0173-5938400, alfred.schreiber@vcd-bayern.de